

Frankfurt - Brief an den Herrn. Berlin, d. 14. 8. 41.

Meine Lieben, Euer jüngster Brief hat uns wieder viel Freude bereitet, es war ein Genuss, ihn zu lesen. Nun wissen wir doch endlich, was Ihr dort fabriziert. Also, Margarine, ja, meine Lieben davon könnten wir eine Menge gebrauchen, sie ist gewiss ebenso gut wie Butter. Habt Ihr ein Buch darüber oder Sollen wir Euch eins schicken, vorausgesetzt, dass es so etwas gibt? Ja, nun könnt Ihr Fettlebe machen und wir gucken dazu, ich und wir 3 wünschen Euch wenigstens Hals u. Beinbruch zur Eröffnung, vielleicht ist der Betrieb beim Eintreffen dieser Zeilen schon in vollem Gange und zur Zufriedenheit aller, zuerst müsst Ihr wohl noch Lehrgeld bezahlen, ich spreche aus Erfahrung, doch dann nachher geht es noch einmal so gut, denn nur an den Fehlern lernt man gründlichst. Wie schön könnten wir Euch bei allem assistieren, vor allem Leo, der sich die Sache sehr durch den Kopf gehen lässt, für ihn ist es doch etwas. Die Berichte von Hänschen sind ja goldig, schade, dass wir uns nicht daran ergötzen können. Leo sitzt neben mir und lässt fragen, woraus Ihr die Margarine herstellt? Ich schreibe ein wenig durcheinander aber rede so wie mir der Schnabel gewachsen ist. Also, vor allem will ich Euch nur melden, dass wir gesund sind, haben jetzt sehr häufig schlecht geschlafen, doch wir können uns ja ausschlafen, der Mensch gewöhnt sich eben an alles. Nur Löwis müssen trotz allem morgens schon um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr aus dem Haus gehen, Ihr könnt Euch wohl Eure geliebte Schwester vorstellen, die doch sonst um keinen Preis ihren Mittagsschlaf entbehren konnte. Es geht alles und vor allem bekommt es ihr sehr gut, sie sieht gut aus und fühlt sich auch sehr wohl dort, hat leichte Arbeit und sieht ihren geliebten Mann in jeder Pause, was will man noch mehr? Wir sehen uns jetzt fast garnicht, ich bekoche sie ja mit und das ist garnicht so einfach, für alle zu sorgen, doch bis jetzt ging es, ob es den Andern schmeckt, weiss ich nicht, Reklamationen sind wenigstens noch nicht gekommen. Ihr kennt Duddi doch, sie schweigt die meiste Zeit und redet nur, wenn sie Laune dazu hat. Sie wird immer wunderlicher. Ihr tut der Umgang mit Menschen so nötig und werden sie sie hoffentlich auch bessern. Wir essen alle jetzt abends 6 Uhr, nicht zusammen, jeder in seinem Zimmer. Unser Junge kommt ja auch erst gegen $\frac{3}{4}$ 6 nach Hause. Gestern haben wir seinen Geburtstag still und sehr bescheiden verbracht, Löwis waren sogar zum Kaffee bei uns und war es wirklich gemütlich, Hanns, der sich immer so "gebildet" ausdrückt, meinte, es wäre eine Gedenkstunde gewesen, Ja, der Humor fehlt doch. Unser ist nun 18 Jahre alt, da merkt man, dass man alt wird. Aber trotz allem hat uns unser Kaffee und Kuchen gut gemundet und wir haben Eurer dabei gedacht. Ihr esst ja anderen dort aber wir sind bescheiden. Unser Opa hat ganz entzückend an Jochen geschrieben und ihm Geld mitgeschickt, dafür soll er sich was kaufen, eine schwierige Frage, was? Jochen findet nach wie vor sehr viel Vergnügen an seinem Modellbauen, augenblicklich muss er für die Firma Tische im Renaissancestil zur Abgabe von Angeboten, zeichnen. Sein Chef hat nämlich erfahren, dass er gut zeichnet, nun könnt Ihr Euch wohl, denken wie Jochen stolz ist. Er zeichnät wirklich fabelhaft, das hat er natürlich von mir, ich hatte nur immer 5 in diesem Fache. Doch Like, von Dir geerbt, es könnte überhaupt Dein Sohn sein, Dein wahres Ebenbild. Er hat alle guten Eigenschaften und Du hast so viele, von Dir, wie kommt es nur??? - Die Gardeleger wohnen nun alle doch zusammen und zwar in einem landwirtschaftlichem Gebäude auf freiem Felde, etwas $\frac{3}{4}$ Stunde von der Stadt entfernt. Jetzt geht es noch aber wenn es erst Winter wird, ist es sehr beschwerlich, besonders mit dem Einkaufen. Gas und elektr. Licht ist nicht vorhanden, Brunnen auf dem Hofe. Und Tante Bertha ist auch mitgezogen, hoffentlich können Baermanns sie in ihrer 1. Stube unterbringen. Tante Erna schrieb, jetzt beleuchtet sie der Vollmond abends, wenn sie zu Bett ginge, sie wohnt noch mit Tante Elly und Lina Riess zusammen in einem Zimmer. - Seit einigen Wochen haben wir schlechtes Wetter, es regnet hier fast täglich, unser Opa hat aber doch noch schönes Wetter gehabt, könnte genug Natur kneipen und das dürfen wir wir doch hoffentlich noch. - Ilse Rosenthal, Richards Nichte, er ist doch Maler, Ihr kennt sie sicher, sind jetzt auch drüben in New York gelandet mit ihrem 6 wöchentlichen Gideon, sie haben die Fahrt alle 3 gut überstanden, hoffentlich kommen sie auch dort weiter, Ilse kann ja perfekt engl. und amerik. stenografieren, sie ist ja ein famoses Frauchen, er genießt nicht meine Sympathie, ist mir zu weichlich als Mann aber ich glaube trotz allem, dass er drüben "Chance" hat. Von Lisl kam inzwischen auch wieder ein Bilde, sie sieht sehr gut aus, ist gross und stark geworden, eine kleine Lady, sie schreibt sehr vergnügt und lustig, wir haben den Brief allerdings nicht gelesen, doch Hanns erzählte es Achim. - Gestern war auch Werner bei uns, ich soll Euch schön grüssen, er hat sich Euren Brief mitgenommen, um ihn zu Hause mit Juli zu lesen, sie war nicht hier, hat keine Zeit mehr, das ist auch eine Frau, die erst arbeiten und Einkaufen lernen muss, Michen, da stehen wir doch anders da, was? Sie wird nie fertig, das war schon früher so, sie müsste nur meine Wirtschaft jetzt haben. Der Schwiegermutter geht es einigermaßen, sie macht die Wirtschaft schon wieder, hoffentlich bleibt es so. Nun Schluss, der

Erzogen der liebe voll. Nachklausur. Letzte Kasse von...